

ALLESKÖNNER ÄTHERISCHE ÖLE

Die natürliche Kraft der Pflanzenessenzen nutzen



für Gesundheit und Wohlbefinden



zur Körperpflege



zur Anwendung im Haushalt



riva

Susan Branson

Susan Branson

ALLESKÖNNER ÄTHERISCHE ÖLE

Susan Branson

ALLESKÖNNER ÄTHERISCHE ÖLE

**Die natürliche Kraft der
Pflanzenessenzen nutzen**



**für Gesundheit und
Wohlbefinden**



zur Körperpflege



zur Anwendung im Haushalt

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

Wichtiger Hinweis

Dieses Buch ist für Lernzwecke gedacht. Es stellt keinen Ersatz für eine individuelle medizinische Beratung dar und sollte auch nicht als solcher benutzt werden. Wenn Sie medizinischen Rat einholen wollen, konsultieren Sie bitte einen qualifizierten Arzt. Der Verlag und die Autorin haften für keine nachteiligen Auswirkungen, die in einem direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Informationen stehen, die in diesem Buch enthalten sind.

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde auf eine genderspezifische Schreibweise sowie eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

1. Auflage 2021

© 2021 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Die englischsprachige Originalausgabe erschien 2017 bei Familius LLC, 1254 Commerce Way, Sanger, CA 93657, USA, vermittelt durch DropCap Rights Agency, unter dem Titel *101 Amazing Uses for Essential Oils: Reduce Stress, Boost Memory, Repel Mosquitoes, and 98 More*. © 2017 by Susan Branson. All rights reserved.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Simone Fischer

Redaktion: Susanne Schneider

Umschlaggestaltung: Manuela Amode, München

Umschlagabbildung: shutterstock/JPC-PROD, Alexander Ryabintsev, Blan-k

Satz: Röser MEDIA GmbH & Co. KG, Karlsruhe

eBook: ePUBoo.com

ISBN Print 978-3-7423-1812-1

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-1517-2

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-1518-9



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Einleitung

Was riecht so gut?

Die Verwendung ätherischer Öle im Laufe der Geschichte

Wie ätherische Öle am besten gelagert werden

Wie ätherische Öle verwendet werden

1 Körperliche Gesundheit

Bauchschmerzen

Blähungen

Übelkeit

Verdauungsstörungen

Verstopfung

Reizdarmsyndrom

Magengeschwüre

Körpergewicht reduzieren

Diabetes

Fieber

Immunsystem

Allergien

Erkältungen und Grippe

Lippenbläschen

Escherichia-coli-Infektion

Staphylokokkeninfektion

Listeriose

Läuse

Krätze

Schnitt- und Schürfwunden

Wundgeruch

Giftefeu
Kopfschmerzen und Migräne
Juckreiz
Fibromyalgie
Gliederschmerzen
Hyperlipidämie
Bluthochdruck
Entzündungen und Schmerzen
Parodontitis
Karies
Zahnfleischentzündung
Arthritis und Arthrose
Kehlkopfentzündung
Lungenentzündung
Menstruationsschmerzen
Hitzewallungen
Hilfe bei einem Dammriss nach der Entbindung
Schlafstörung
Jetlag
Sportliche Leistungsfähigkeit
Mit dem Rauchen aufhören
Leberschäden durch Toxine
Fußpilz
Candidose
Mundsoor
Kleienpilzflechte
Ringelflechte
Vaginale Pilzinfektion
Krampfanfälle
Demenz
Bauchspeicheldrüsenkrebs
Blasenkrebs

2 Mentales und emotionales Wohlbefinden

Angstzustände

Depression
Ungeduld
Konzentration
Steigerung der Leidenschaft
Meditation
Stress
Wut

3 Körperpflege und Wellness

Akne
Altersflecken
Sonnenbrand
Sonnenschutz
Blaue Flecken
Cellulite
Dehnungsstreifen
Trockene Gesichtshaut
Falten
Narben
Spröde Lippen
Rissige Fersen
Shampoo
Fettige Haare
Haarspülung
Haarausfall
Schuppen
Frischer Atem
Deodorant
Parfüm
Nagelpilz
Nagelhärter
Zahnpasta
Zahnaufhellung

4 Das Haus auf Vordermann bringen

Bakterien auf Spülschwämmen
Lebensmittelverderbende Pilze
Mückenabwehr
Hundeflöhe
Reinigungsmittel
Kühlschränkreinigung
Eingebranntes Kochgeschirr
Staubsauger
Badezimmer
Essensgerüche
Mülleimer
Zigarettenrauch
Reinigung von Sportequipment
Teppiche
Gerüche von Haustieren
Anstrichfarbe

Quellenverzeichnis

*Für meine Freunde,
die mich zum Lachen bringen*

Einleitung

Was riecht so gut?

Der frische Duft von Zitronen, das beruhigende Aroma von Lavendel oder der mystische Duft von Weihrauch können in uns Gefühle des Glücks, der Gelassenheit oder der Klarheit hervorrufen. Dabei gehen die Qualitäten ätherischer Öle weit über ihren schönen Duft hinaus und bewirken sogar physiologische Veränderungen in Körper und Geist. Beim Einatmen senden die Geruchsrezeptoren in der Nase Nachrichten entlang des Geruchsnerfs an den Teil des Gehirns, der für Emotionen und Verhalten verantwortlich ist. Dieser Teil ist auch mit anderen Teilen des Gehirns verbunden, die Atmung, Blutdruck, Stress, Gedächtnis und Hormone kontrollieren.¹ Wenn sie innerlich eingenommen oder topisch (äußerlich) aufgetragen werden, können ätherische Öle innerhalb von 20 Minuten² in die Haut oder in anderes Gewebe eindringen und sogar die Blut-Hirn-Schranke überwinden. Die Zusammensetzung jedes Öls ist entsprechend seiner Quelle einzigartig und kann sogar innerhalb der Gattungen stark variieren. Die meisten Öle bestehen hauptsächlich aus Terpenen, die dem Öl sein besonderes Aroma und gleichzeitig der Pflanze ihre antimikrobielle Abwehrkraft verleihen. Sowohl diese Eigenschaften als auch die antioxidativen, entzündungshemmenden und schmerzlindernden Wirkungen werden uns durch die Anwendung des Öls zur Verfügung gestellt. Ätherische Öle enthalten keine Nährstoffe wie Vitamine oder Mineralien und sind auch frei von Hormonen.

Ätherische Öle sind flüchtige Flüssigkeiten, die durch Dampf- oder Hydrodestillation von Pflanzenblättern, Stängeln, Rinde, Blüten, Samen oder Wurzeln gewonnen werden. Zitrusöle sind die einzigen Öle, die auf andere Weise hergestellt werden, da diese aus den Schalen von Zitrusfrüchten kalt gepresst werden. Um eine kleine Menge Öl zu produzieren, wird sehr viel Pflanzenmaterial benötigt, was auch der Grund ist, warum reine ätherische Öle recht teuer sein können. Um 450 Gramm (etwa 500 Milliliter) Öl zu erhalten, werden 1800 Kilogramm Rosen benötigt; bei anderen Pflanzen sind nicht ganz so große Mengen an Rohmaterial erforderlich – so können 450 Gramm Lavendelöl aus 99 Kilogramm Lavendelblüten hergestellt werden. Da ätherische Öle sehr konzentriert sind, reicht eine kleine Menge für einen langen Zeitraum aus.

Die Verwendung ätherischer Öle im Laufe der Geschichte

Vor langer Zeit verbrannten unsere Vorfahren lokal angebaute aromatische Hölzer und Kräuter, um böse Geister auszuräuchern, von denen man annahm, dass sie für die Entstehung von Krankheiten verantwortlich waren. Als der Mensch im Laufe der Zeit intellektuell abenteuerlustiger und innovativer wurde, begannen verschiedene Zivilisationen, aromatische Pflanzen zur Heilung, für spirituelle Praktiken und für Schönheitsbehandlungen zu verwenden. Den Ägyptern wird zwar gemeinhin zugeschrieben, dass sie diese Tradition bereits vor 5000 Jahren begründet haben, doch wurden ähnliche Verwendungen von Pflanzenessenzen etwa zur gleichen Zeit auch in Indien und China gefunden.

Die Ägypter verbrannten in religiösen Zeremonien Weihrauch aus aromatischen Pflanzen, um Botschaften an ihre Gottheiten zu übermitteln. Es oblag den Tempelpriestern, die Pflanzenöle für religiöse und medizinische Zwecke zuzubereiten, und diese waren so hochgeschätzt und teuer, dass einige so viel kosteten wie Edelmetalle und Edelsteine. Eine der berühmtesten Einsatzgebiete von ätherischen Pflanzenölen durch die Ägypter war der Mumifizierungsprozess. Bei diesem verwendeten die Einbalsamierer die Öle von Zimt, Myrrhe, Weihrauch, Wacholderbeeren und Zedernholz, um die Leichname für die Bestattung und das Leben nach dem Tod vorzubereiten. Doch auch während ihres irdischen Lebens nutzten die Menschen im alten Ägypten die kostbaren Pflanzenextrakte. Die Ägypter salbten ihre Körper nach dem Baden mit Ölen ein, um die Haut zu beruhigen, zu pflegen und zu parfümieren. Kleopatra, die für ihren Charme und ihre Anziehungskraft bekannt war, soll sie bei ihren Schönheitsbehandlungen ausgiebig verwendet haben. Die Ägypter waren von den verführerischen Düften der Öle so angetan, dass sie zu Experten in der Parfümherstellung wurden und für die Qualität und Vielfalt ihrer Parfüms bekannt waren. Julius Cäsar kehrte nach seinem triumphalen Sieg über Ägypten mit den hochgeschätzten ägyptischen Parfüms nach Rom zurück und warf zur Feier des Tages volle Flaschen unter das römische Volk.

Der Gelbe Kaiser von China schrieb vor über 4500 Jahren ein Buch über innere Medizin, in dem er auch die Verwendung einiger aromatischer Öle erläutert. Es wird noch heute als Referenz verwendet. Rund tausend Jahre später folgte Indien und veröffentlichte seine heiligsten Texte, die Veden, in denen unter anderem über 700 Substanzen dokumentiert sind, darunter Sandelholz, Myrrhe, Zimt und Ingwer. Sie

wurden bei religiösen Zeremonien und in der Heilkunst eingesetzt.

Der Handel mit den Ägyptern brachte die Aromaöle schließlich auch auf den europäischen Kontinent. Der griechische Arzt Hippokrates, bekannt als »Vater der Medizin«, studierte und dokumentierte die Wirkungen von über dreihundert Pflanzen und glaubte so fest an deren therapeutischen Wert, dass er sie zur Behandlung verwundeter Soldaten und zur Bekämpfung der Pest in Athen einsetzte. Da die Römer sich maßgeblich an den Griechen orientierten, übernahmen sie die Verwendung von Pflanzenölen nicht nur in der Gesundheitspflege, sondern auch im alltäglichen Gebrauch. Sie nutzten sie ausgiebig für die so beliebten Massagen sowie in warmen Bädern und besprühten damit ihre Betten, Kleidung und Haare. Der griechische Arzt Pedanios Dioskurides entschied sich im 1. Jahrhundert, als Militärarzt bei der römischen Armee zu arbeiten, damit er an deren Kriegszügen teilnehmen und so die therapeutische Wirkung der Pflanzen, die er unterwegs entdeckte, erforschen konnte. Seine Schriften wurden in einem beeindruckenden fünfbändigen Werk mit über sechshundert pflanzlichen Heilmitteln veröffentlicht, zu denen unter anderem Pfefferminze, Thymian, Myrrhe, Lavendel, Ingwer, Dill und Wacholder gehören. Die Arbeit dieser einflussreichen Ärzte wurde von Claudius Galen weitergeführt, der römische Gladiatoren erfolgreich mit Kräutern behandelte und umfangreich über die medizinische Verwendung von Pflanzen schrieb.

Bis vor etwa eintausend Jahren wurden Pflanzenöle wahrscheinlich durch den Einsatz von Lösungsmitteln oder durch Pressen extrahiert. Es waren die Perser, die als Erste tatsächlich Öle destillierten - und auch heute noch wird dieses Verfahren angewendet.

Kreuzfahrer, die aus den heiligen Kriegen heimkehrten, brachten neue Parfüms, Aromastoffe, Rosenwasser und Heilmittel mit nach Westeuropa. Wer es sich leisten konnte, schmückte seinerzeit sein Haus mit Kräutern und wusch sich die Hände mit Rosenwasser. Nachdem Europa ins dunkle Mittelalter gestürzt war, kam jedoch ein Großteil des Fortschritts auf dem Gebiet der Pflanzenöle zum Stillstand, und das Wissen wurde verdrängt. Die katholische Kirche beherrschte die Medizin und erklärte das Baden für sündhaft und alle Krankheiten für eine Strafe Gottes. Pflanzenöle wurden allerdings weiterhin wegen ihrer angenehmen Aromen und zur Überdeckung des Geruchs von Schmutz und Fäulnis verwendet. Trotz der drohenden Verfolgung pflegten einige Mönche heimlich die Kranken und Sterbenden in ihren Klöstern mit Kräutermedizin. Wenn sie oder andere bei der Verwendung von Kräutern und Ölen erwischt wurden, wurden sie der Hexerei beschuldigt und entweder geächtet oder hingerichtet.

Im Zeitalter der Renaissance war die Verwendung von ätherischen Ölen jedoch wieder auf dem Vormarsch, sodass um 1800 die meisten westeuropäischen Ärzte üblicherweise Öle zur Bekämpfung von Krankheiten verschrieben. René-Maurice Gattefossé, ein französischer Chemiker, prägte den Begriff *aromathérapie*, um die Verwendung von ätherischen Ölen bei Heilbehandlungen zu beschreiben, worüber er später ein gleichnamiges Buch schrieb. Zufällig hatte Gattefossé das Glück, die wohltuende Heilwirkung von Lavendel aus erster Hand zu erfahren. Er verbrannte sich die Hände bei einer versehentlichen Laborexpllosion und bestrich diese geistesgegenwärtig mit Lavendelöl. Seine Schmerzen und Schwellungen gingen sofort zurück, und das verbrannte Hautgewebe heilte schnell und ohne Narbenbildung ab.

Ein Kollege von Gattefossé namens Jean Valnet verwendete ätherische Öle aus Thymian, Nelke, Zitrone und Kamille mit großem Erfolg bei der Behandlung verwundeter Soldaten während des Indochinakrieges. Er schrieb 1964 ein Buch, das unter dem Titel *Aromathérapie. Traitement des maladies par les essences des plantes* veröffentlicht wurde [die deutsche Ausgabe erschien unter dem Titel *Aroma-Therapie. Gesundheit und Wohlbefinden durch pflanzliche Essenzen*].

Heute verschreiben viele Ärzte in Europa üblicherweise ätherische Öle bei bestimmten Gesundheitsproblemen. In Nordamerika ergänzen zudem immer mehr Menschen konventionelle Behandlungen mit Besuchen bei Naturheilkundlern, Aromatherapeuten, Homöopathen, Chiropraktikern und Akupunkteuren, die ätherische Öle als Teil ihrer Behandlungsmethoden einsetzen. Wissenschaftler setzen die Arbeit früherer Forscher fort, indem sie wissenschaftlich konzipierte Forschungsprotokolle durchführen, um die chemischen Bestandteile und die physiologische Aktivität zu bestimmen, durch die diese bemerkenswerten Öle uns bei der inneren und äußeren Heilung helfen.

Wie ätherische Öle am besten gelagert werden

Ätherische Öle sind flüchtig, was bedeutet, dass sie verdampfen, wenn sie der Luft ausgesetzt werden. Vergewissern Sie sich daher immer, dass die Kappe fest auf die Flasche geschraubt ist, um zu verhindern, dass sich das Öl verflüchtigt, bevor Sie es vollständig verbraucht haben. Längere Hitzeeinwirkung oder wiederholtes Erhitzen und Abkühlen beschleunigen ebenfalls den Verdunstungsprozess. Halten Sie Ihre Öle aus diesem Grund von Sonnenlicht fern und lagern Sie sie an einem dunklen Ort.

Stellen Sie die Öle niemals in die Nähe von Kerzen, Feuer oder anderen Flammen, da sie entflammbar sind. Ätherische Öle sollten außerdem niemals pur durch Kerzen erhitzt werden; wenn Sie eine Duftlampe mit einer Kerze nutzen wollen, verdünnen Sie daher die ätherischen Öle immer mit einem Trägeröl oder mit Wasser. Die Flaschen zur Aufbewahrung ätherischer Öle sollten eine dunkle Farbe haben und aus Glas bestehen. Da sich reine ätherische Öle in Plastik einfressen können, sollten Sie diese Öle niemals in Plastikflaschen umfüllen. Heutzutage sind Glasflaschen am häufigsten in dunklem Bernstein, Braun, Grün und Blau erhältlich. Bernsteinfarbene und braune Flaschen sind am effektivsten, wenn es darum geht, schädliche ultraviolette Strahlen der Sonne abzuhalten, um die Bildung freier Radikale zu verhindern. Solche in Grün und Blau sind weniger effektiv.³ Freie Radikale verschlechtern die Qualität des Öls, verändern seine chemische Zusammensetzung und machen es weniger aromatisch und therapeutisch wirksam. Dies geschieht auch durch Sauerstoffzufuhr.

Wenn Öle Sauerstoff ausgesetzt werden, reagiert dieser mit einigen der im jeweiligen Öl enthaltenen Chemikalien. Alle Öle neigen zur Oxidation, einige sind jedoch viel anfälliger und werden deshalb besser im Kühlschrank gelagert. Ätherische Öle aus Zitrusfrüchten enthalten große Mengen an Limonen, das leicht oxidiert. Blaue Öle wie Schafgarbe, Blauer Rainfarn und Blaue Kamille sind ebenfalls Öle, die leichter oxidieren. Wenn sie von einer blauen zu einer grünen Farbe wechseln, dann ist das ein Zeichen dafür, dass sie ihre Wirksamkeit verloren haben. Es empfiehlt sich daher, diese Öle innerhalb von neun Monaten bis zu einem Jahr nach dem Kauf aufzubrauchen und nicht länger zu verwenden. Teebaum-, Tannen- und Kiefernöl haben ebenfalls eine relativ kurze Lebensdauer und sollten nicht länger als 18 Monate gelagert werden. Die meisten anderen

ätherischen Öle bleiben normalerweise bis zu zwei Jahre frisch. Einige wenige, wie Sandelholz und Patschuli, werden mit der Zeit sogar besser und sind bekanntermaßen sechs bis zehn Jahre oder länger haltbar.

Wie ätherische Öle verwendet werden

Jedes ätherische Öl besteht aus komplexen biochemischen Verbindungen, die dem Körper spezifische Vorteile bieten. Da sie hoch konzentriert sind, sollten Sie beachten, dass schon eine kleine Menge eine große Wirkung hat. Befolgen Sie bitte immer die Empfehlungen auf der Verpackung oder dem Beipackzettel, um die richtige Dosierung zu ermitteln – so vermeiden Sie, dass das Öl toxisch wirkt. Bei ätherischen Ölen gilt grundsätzlich: Weniger ist mehr. Die Vorteile ätherischer Öle können durch eine orale Einnahme, topische Anwendung oder Inhalation erreicht werden.

Wenn Sie die Öle oral einnehmen, empfiehlt es sich, Gewürze und Kräuter bei der Zubereitung von Speisen durch ätherische Öle zu ersetzen. Alternativ geben Sie ein paar Tropfen in Getränke wie Wasser oder Smoothies oder fügen sie einem Joghurt hinzu. Auf diese Weise gelangen die ätherischen Öle über den Magen-Darm-Trakt ins Blut, durch das sie leicht zu den Organen, einschließlich des Gehirns, transportiert werden und auf zellulärer Ebene wirken. Die Unbedenklichkeit der Einnahme von Ölen ist allerdings aufgrund ihrer hoch konzentrierten Natur umstritten, da das Risiko einer Vergiftung besteht. Um sicherzugehen, konsultieren Sie daher bitte vorher einen Arzt oder verwenden Sie frische oder getrocknete Kräuter, Gewürze, Tees oder Tinkturen, um auf diese Weise die Vorteile der Pflanzenessenz zu erhalten.